



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S7 - Naturwissenschaften und Mathematik in der Volksschule

ÜBER BUCHSTABEN- UND ZAHLEN- TAGEN ZU TAGESPLÄNEN IN DER 1. SCHULSTUFE

Kurzfassung

ID 941

VL Doris Graf

VOL Maria Strenn

VS II Hollabrunn, Koliskopplatz

Hollabrunn, Juni, 2008

Diese Arbeit befasst sich mit dem Thema Einführung in die Arbeit mit Tagesplänen in den Gegenständen Deutsch/ Lesen, Mathematik und Sachunterricht in der 1. Schulstufe der Volksschule.

Unsere Klasse wird als Integrationsklasse geführt. Um die Integrationskinder in den Regelunterricht der Volksschule zu integrieren, mussten wir umdenken und vom Frontalunterricht Abstand nehmen.

Unsere ursprüngliche Zieldefinition war: „Vom spielerischen und experimentellen Tun zur erlebten Mathematik – Stationen im Mathematikunterricht“. Es war uns klar, dass bestmögliche Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen nur mit der Öffnung des Unterrichts funktionieren kann. Ein weiteres Ziel war und ist es, Kinder beim freiwilligen, wissbegierigen Lernen zu unterstützen und sie mit verschiedenen Lehr- und Lernmethoden vertraut zu machen.

Rückblickend konnten wir feststellen, dass sich unsere Zielsetzungen erweitert haben. Die Einführung von Tagesplänen im Bereich der Mathematik hat sich sehr bewährt, sodass diese Unterrichtsform noch im laufenden Schuljahr für die Fächer Deutsch und Sachunterricht übernommen wurde.

Die ersten Schulwochen nutzten wir, um Regeln und Rituale einzuführen. Regeln ermöglichen Verantwortung und Routine im Unterricht. Für Gesprächsrunden eignet sich sehr gut der Sesselkreis. Doch auch der Sesselkreis hat seine Eigenheiten – je mehr Vorgaben, desto eher kann man in der Klasse Chaos vermeiden.

Wir begannen das Arbeiten mit Plänen in kleinen Schritten, die aber trotzdem für einige unserer Schüler/innen eine große Herausforderung darstellten. Unser Tag des freien Arbeitens war der Dienstag, es gab abwechselnd Buchstaben- oder Zahlentage, die sich zu Beginn lediglich über zwei Stunden erstreckten.

Am Beginn der Freiarbeit stand die ausführliche Erklärung im Sesselkreis am Programm. Die Notation der Stationen bereitete Schwierigkeiten, da nur einige Kinder lesen konnten. Wir verständigten uns mit Zeichnungen und Symbolen.

Während des Arbeitsablaufes lag es an uns Lehrerinnen Hilfe anzubieten, Schüler/innen an die Arbeit zu erinnern, Stationen zu koordinieren und zu betreuen.

Buchstabentage

Mit Buchstaben- und Zahlentagen wurden die SchülerInnen schrittweise an einen Stationenbetrieb herangeführt.

Die gemeinsame Erarbeitungsphase eines Buchstaben begann mit dem Vorlesen einer Buchstabengeschichte und mit dem Aufzählen und späterem Suchen von Wörtern mit diesem Buchstaben.

Dann folgte die Schreibphase, die sich aus dem Luft-, Rücken- und Tafelschreiben zusammensetzte.

Anschließend fand der Übungsteil im Schulübungsheft statt.

Die Erarbeitungsphase eines neuen Buchstabens für die IntegrationsschülerInnen wurde räumlich getrennt vorgenommen. Die Reihenfolge und die Art der Erarbeitung war aber ident, ungefähr vierzehntägig wurde ein neuer Buchstabe eingeführt. Schul-

übungen oder Stationen wurden aber wieder mit allen SchülerInnen im Klassenverband erledigt und natürlich auf den jeweiligen Buchstaben abgestimmt.

Zahrentage und Ziffernerarbeitung

Auch bei der Erarbeitung einer Ziffer, war uns der Zugang über verschiedene Sinne wichtig. Wir gelangten von der Grob- und Großmotorik zur Feinmotorik.

Die Ziffernerarbeitung 1, 2, 3, 4 und 0 erfolgte mit der gesamten Klasse. Ab ca. November zeigte sich, dass die IntegrationsschülerInnen länger für die Erarbeitung eines Zahlenraumes brauchten und wir boten unterschiedliche, auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen abgestimmte, Zahrentage an.

Die VS – SchülerInnen erarbeiteten jede 2. Woche eine Zahl, die IntegrationsschülerInnen hatten dann fast 4 Wochen für eine Ziffer Zeit. Während die VS – SchülerInnen eine neue Ziffer erarbeiteten, hatten die IntegrationsschülerInnen natürlich auch einen Zahrentag, der Zeit für das Üben und Festigen bot.

-) Grobmotorische Übungen, Tafel schreiben
-) Ziffern mit Plastilin und Wolle nachbauen

Tagespläne

Ein großer Entwicklungsschritt war bei unseren Kindern nach den Weihnachtsferien zu bemerken. Sie wirkten reifer und zeigten dies in ihrem Benehmen im Schulalltag.

Das Klima in der Klasse war kameradschaftlicher. Die Kinder hatten gelernt, selbstständig in der Klasse zu agieren, waren aber auch dankbar für Rituale, die sie durch den Schulalltag begleiteten.

Dies veranlasste uns, die bisherigen Zahlen- und Buchstabentage zusammenzulegen und auch Sachunterricht im Tagesplan einzubauen.

Es gibt natürlich zwei unterschiedliche Tagepläne, einen für die VS – Kinder und einen auf den ASO – Lehrplan abgestimmten. Da die Lerninhalte schon sehr verschieden sind, sind uns soziale Stationen sehr wichtig. (z.B.: Fühlstation, Bastelstation). Bei diesen Stationen können alle Kinder zusammenarbeiten und Integration wird wieder leichter ermöglicht.

Nach ungefähr einem halben Jahr ist zu bemerken, dass die Selbstständigkeit bei den Kindern enorm gestiegen ist. Sie finden sich mit den Arbeitsaufträgen immer besser zurecht und können diese größtenteils ohne Hilfe ausführen. Sie haben das Selbstvertrauen die Reihenfolge der Arbeitsaufträge selbst zu wählen. Ein großer Vorteil ist natürlich auch, dass die SchülerInnen immer besser lesen können und sich so einige Fragen selbst beantworten können.

Sie sind bestrebt alle Angebote, auch die Zusatzaufgaben zu erledigen. Die Zahl der Kinder, die von uns Lehrerinnen zur Arbeit angehalten werden muss, ist geringer geworden. Wir Lehrerinnen treten immer mehr in den Hintergrund und können spezielle Hilfen anbieten. Auch das Helfersystem zwischen VS und VS Kindern und VS und ASO Kindern kommt immer mehr zu tragen und wird auch von allen gerne ausgeführt und angenommen.

Das funktionierende Helfersystem ist ebenfalls ein Indiz, dass die SchülerInnen selbstständiger geworden sind. Sie wissen, wie und wo sie zu Hilfe gelangen und fragen nicht immer nur bei der Lehrerin.